

## Rätselhafte Kreise am Kurparksee



**Erlauzwiesel.** Der Frost der vergangenen Tage hat den Kurparksee mit einer Eisschicht überzogen – und dabei für ein ungewöhnliches Muster gesorgt, siehe Fotos. „Beim Spaziergang am Dienstag habe ich kurz nach Mittag Eiskreise auf dem See gesehen. Leider habe ich keine Erklärung dafür“, schreibt Christine Gintenreiter an die Redaktion. Es sieht aus,

als ob die Eisschicht an diesen Stellen auftaut, aber warum so kreisförmig und an verschiedenen Orten? „Vielleicht haben sie einen Experten an der Hand, der das klären kann“, meint die PNP-Leserin. Wer das Rätsel lösen kann: Bitte per Mail an red.waldkirchen@pnp.de melden – die Auflösung erfolgt dann bei nächster Gelegenheit in Ihrer Heimatzeitung. – chs/  
Fotos: Christine Gintenreiter

# Reise nach Ischia ist ausgebucht

Verein und Stadt freuen sich über reges Interesse – Spendenaktion läuft weiter

Von Reinhold Steiml

**Waldkirchen.** Es waren nur wenige Tage, dann waren alle Plätze vergeben für die Freundschaftsreise im Sommer auf die Insel Ischia und in die Waldkirchner Partnergemeinde Serrara Fontana. Die Reise ist demnach komplett ausgebucht.

Vom 25. August bis zum 3. September wird die Fahrt stattfinden. Und ab dem Zeitpunkt, als der Startschuss für die Anmeldungen in der Passauer Neuen Presse und auf der Homepage des Vereins bekannt gegeben wurde, stand beim Vorsitzenden des Ischiavereins, Karl Traxinger, das Telefon nicht mehr still. Bei ihm liefen zentral die Fäden zusammen für diese Fahrt, die es alle Jahre wieder gibt, seit anno 1976 die ersten Kontakte geknüpft worden sind.

Schon über 30 Jahre steht die Verbindung zudem nun auch schon auf konkreten kommunalen Partnerschafts-Beinen. „Wir von der Vorstandschaft sind überwältigt“, sagt Traxinger über das große Interesse, das aus der ganzen Region kommt. Nun wird am Programm gefeilt, damit der Aufenthalt auf der Insel ein tolles Erlebnis wird.



Überreichten Dachdeckerspendsen an Vereinsvorsitzenden Karl Traxinger (Mitte): Heinz Becker (l.) und Heribert Schuck. – Foto: Steiml

Bei der jüngsten Vorstandssitzung im Hallenbad-Restaurant „Fernblick“ wurde aber auch auf eine Spendenaktion geblickt, die der Verein initiiert hat. Aus gutem Grund. Im November vergangenen Jahres hatten Sturm und Starkregenfälle der Insel so sehr zugesetzt, dass in den Nachbargemeinden Casamicciola und Lacco Ameno Erdbeben und Schlammlawinen für schlimme Schäden und mehrere Tote gesorgt hatten. Tagelang liefen die Rettungs- und wochenlang die Aufräumarbeiten (die PNP berichtete). Als guter Freund

spendete der Verein spontan 3000 Euro und seitens der Partnerstadt Waldkirchen wurde ein Spendenkonto „Unwetter Ischia“ eingerichtet, auf dem aus der ganzen Region Spenden eingegangen sind. Das Geld vom Verein, dazu eine Spende von der Stadt und die bis dahin am Konto eingelaufene Summe wurden kurz vor Weihnachten übermittelt, insgesamt 8000 Euro. Auch die Waldkirchner Feuerwehr hat 400 Euro zusätzlich für die befreundeten Feuerwehrmänner gegeben, die dort unermüdlich tätig waren.

Das Konto besteht weiter bis in

den Sommer hinein und was sich dort noch ansammelt, will der Verein dann überreichen, wenn die Gruppe im Sommer auf der Insel weilt.

Da wird dann auch jenes Geld dabei sein, das einige Dachdecker gespendet haben. Denn seit mehreren Jahren schon gibt es eine Verbindung zwischen den Dachdeckermeisterschülern e. V. und dem Ischiaverein im Bemühen um die Partnerschaft. „Wir Dachdecker gehören mit unserem Ausbildungszentrum zu Waldkirchen. Das ist unsere Schulstadt für Bayern, ist Heimat für uns. Und wenn unser Waldkirchen so eine schöne Partnerschaft pflegt, dann gehören wir auch beim Helfen dazu“, sagte Vorsitzender Heribert Schuck aus Aschaffenburg, als er bei den Bayerischen Dachdecker-Meistertagen eine Spende im vierstelligen Bereich an Ischiavereins-Chef Karl Traxinger überreicht hat.

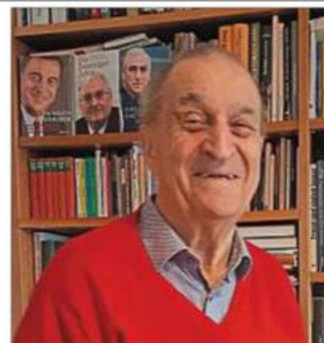
Eine weitere Verbindung freut den Verein – die von der Berufsschule Waldkirchen Richtung Ischia. Von der Außenstelle Grafenau-Schlag werden heuer erneut acht Schüler und drei Lehrer einer Abschlussklasse des Zweiges „Hotel- und Tourismusmanagement“ vom 10. bis 16. Juni auf die Insel reisen. Der Verein wird die Schüler finanziell unterstützen.

## DER LAUTENSPIELER

Warum ausgerechnet die Dachdecker kommen



Alle Jahre wieder, wenn nicht gerade eine Pandemie herrscht, reisen sie im tiefsten Winter aus ganz Bayern an, um sich in Waldkirchen zu treffen – die Dachdecker. Sogar aus den entlegensten Zipfeln des Freistaats kommen sie, wie etwa Aschaffenburg, gell lieber Heribert Schuck? Wer den „Harry“, wie ihn seine Freunde nennen, nicht kennen sollte, und das dürften die wenigsten sein, schließlich ist der Aschaffener schon ein Waldkirchner ehrenhalber, so oft besucht er die Stadt: Der gute Mann ist der Vor-



Ehrenbürger Heinrich Schmidhuber – bald Ehrendachdeckermeister? – Foto: Steiml

sitzende des Dachdeckermeisterschülervereins (DMS), der die Treffen ausrichtet.

Doch warum hat ausgerechnet diese Handwerkszunft die Bayerwaldstadt zu ihrer Hauptstadt erklärt? Und nicht zum Beispiel das Hotel- und Gaststättengewerbe,

was bei einer Tourismusregion wie der unseren viel naheliegender wäre?

Nun, die Antwort auf diese Fragen weiß unser Ehrenbürger Heinrich Schmidhuber, der als Waldkirchner Bürgermeister und Landtagsabgeordneter in Personalunion einst viele Weichen gestellt und Entscheidungen getroffen hat, von denen die Stadt heute noch profitiert.

Schon früh erkannte Schmidhuber, dass die 1952 gegründete Kreisberufsschule in Waldkirchen ein zweites Standbein brauchte. Und tatsächlich hatte er übrigens an die Beschulung der Beschäftigten aus Hotellerie und Gastronomie vor Ort gedacht, doch die Pläne zerschlugen sich. Da wurde der Nimmermüde auf die Dachdecker aufmerksam, denen die Stadt München 1969 die Räume gekündigt hatte – einem von damals ins-

gesamt elf Innungsbildungsstandorten im Freistaat.

Und gemeinsam mit seinem Mitsstreiter aus den Dachdeckerreihen, dem leider schon verstorbenen Sepp Böhm, schaffte Schmidhuber es tatsächlich, die zuständigen Behörden und Institutionen davon zu überzeugen, die damals noch in ganz Bayern verstreute berufliche Bildung der Branche in Waldkirchen zu zentralisieren. Seit 1974 läuft die überbetriebliche Ausbildung nun bei uns.

Und seit 1980 gibt es die jährlich stattfindenden Meistertage, zu denen Heinrich Schmidhuber natürlich stets als Ehrengast eingeladen wird. Und beim nächsten Mal wird er bestimmt ob seiner Verdienste zum Dachdeckermeister ehrenhalber ernannt, weil sich doch die Handwerker bei uns so wohlfühlen, meint

Euer Lautenspieler